



European Training Foundation

EINHEITLICHES PROGRAMMIERUNGSDOKUM ENT 2024 – 2026

PROGRAMMIERUNGSDOKUM ENT 2024

ZUSAMMENFASSUNG



VORWORT

„Ich freue mich, dass ich die Möglichkeit hatte, die Europäische Stiftung für Berufsbildung zu besuchen und fruchtbare Gespräche mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu führen, in denen ich mich von der Kompetenz der Agentur als internationales Wissenszentrum überzeugen konnte. Wir sollten ihr herausragendes Fachwissen stärker nutzen...“

Nicolas Schmit, Kommissar für Beschäftigung und soziale Rechte (Besuch in Turin, 06/2023)

Seit ihrer Gründung in den 1990er Jahren im Europa nach dem Kalten Krieg hat die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) eine einzigartige Mission verfolgt, indem sie themenbezogenes und geografisches Fachwissen kombiniert, um Länder, die sich im Übergangsprozess befinden, bei der Entwicklung ihres Humankapitals und bei der Umsetzung nachhaltiger Reformen der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung zu unterstützen.

Insbesondere bietet die ETF Informationen und faktengestützte Politikberatung zur Förderung der Kompetenzentwicklung und des lebenslangen Lernens. Sie ist sowohl auf Länderebene als auch auf regionaler Ebene in den Nachbarschafts- und Erweiterungsregionen der EU sowie in Zentralasien tätig. Außerdem trägt sie mit thematischem Fachwissen zur EU-Außenpolitik und zu den afrikanischen Kontinentalprogrammen bei.

Als EU-Agentur unterstützt die ETF die außenpolitischen Maßnahmen der EU, indem sie einen Beitrag zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung leistet. Als Teil des Teams Europa ist die ETF innerhalb der globalen Gemeinschaft für die Entwicklung des Humankapitals tätig und setzt sich aktiv für eine partnerschaftliche Umsetzung ein. Dies erfordert die Einbindung einer Vielzahl von Akteuren, einschließlich der Sozialpartner, der Zivilgesellschaft und internationalen Finanzinstitutionen.

Die sich verändernde geopolitische Landschaft hat die ETF dazu veranlasst, widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu werden. In Anbetracht der aktuell großen Bedeutung der EU-Erweiterung, an der nun langfristige ETF-Partner wie die Ukraine beteiligt sind, sowie der Global-Gateway-Initiative der EU mit ihrem Schwerpunkt auf Kompetenzen und Bildung gewinnen der Wissensaufbau, die Überwachung, Bewertung und politische Beratung der ETF zunehmend an Bedeutung.

Mit Blick auf das Jahr 2024 strebt die ETF Folgendes an:

- Unterstützung der EU-Organe durch strategische Beteiligung an Initiativen in den Bereichen Kompetenzen, allgemeine und berufliche Bildung und Festlegung von politischen Programmen. Dies erfolgt im Einklang mit den Leitlinien der Europäischen Kommission zur Maximierung der Wirkung.
- Unterstützung der Partnerländer des lebenslangen Lernens und Integration der Bildung in die Beschäftigungs-, Wachstums- und Übergangspolitik. Dies fördert eine inklusive und evidenzbasierte Kompetenzentwicklung.
- Wirksame Umsetzung ihrer Strategie, wobei Fortschritte überprüft und ehrgeizige Pläne für die langfristige Zukunft und effektive Auswirkungen erstellt werden
- Übernahme einschlägiger neuer Zuständigkeiten durch Projekte, die keine Zuschüsse erhalten. Dadurch werden die Reichweite und der Einfluss der EU weltweit erweitert.
- Partnerschaften mit EU-Agenturen zur gegenseitigen Stärkung und Effizienzsteigerung.
- Schwerpunkt auf Innovation und Internationalisierung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und der Arbeit im Kontext der globalen Bildung.
- Gewinnung und Bindung engagierter Fachleute für die Erbringung hochwertiger Dienstleistungen. Als lernende Organisation ist die ETF entschlossen, ihre Mitarbeiter dabei zu unterstützen, ihr volles Potenzial zu erreichen und zu entfalten.

Unser Arbeitsprogramm für das Jahr 2024 zielt darauf ab, Menschen mit relevanten Fähigkeiten auszustatten und effektive Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmarktsysteme für Stabilität und Wachstum zu fördern. Aufbauend auf dem Europäischen Jahr der Kompetenzen liegt der Schwerpunkt auf der Sicherstellung der Relevanz und Antizipation von Kompetenzen, der Unterstützung der Entwicklung und Validierung von Kompetenzen sowie der Verbesserung der Qualität der Politik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung.

Wir werden unser Fachwissen über drei zentrale Dienste bereitstellen: das Wissenszentrum, die Überwachung und Bewertung sowie die politische Beratung. Besonderes Augenmerk wird auf die Qualifikationsdimensionen des gerechten grünen und digitalen Wandels sowie auf die Themen Geschlechter, Integration und Migration im Einklang mit den politischen Strategien und Prioritäten der EU gelegt.

Im Jahr 2024 wird auch der 30. Jahrestag der ETF begangen. Ich glaube, dass diese historische Erfahrung zusammen mit unserer starken zukunftsorientierten Ausrichtung es uns ermöglichen wird, unseren Auftrag zu erfüllen und im Einklang mit den EU-Strategien vor dem Hintergrund globaler Trends bei der Entwicklung des Humankapitals und der sich wandelnden geopolitischen Landschaft weiterhin einen Mehrwert zu schaffen.

Pilvi Torsti

ZUSAMMENFASSUNG

2024 ist das vierte Jahr der Umsetzung der ETF-Strategie 2027. Diese Strategie setzt einen ganzheitlichen Ansatz der Humankapitalentwicklung und des lebenslangen Lernens voraus und wird durch die Grundsätze der Partnerschaft und Differenzierung unterstützt. Drei strategische Zielsetzungen werden in einer kohärenten Interventionslogik für den Zeitraum 2021-2027 festgelegt.

Strategische Ziele der ETF

Die Interventionslogik der ETF für den Zeitraum 2024-26 basiert auf drei strategischen Zielen mit Schwerpunkt auf Qualifikationen und der Entwicklung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung in einer Perspektive des lebenslangen Lernens. Diese Ziele sind auf Folgendes ausgerichtet:

- 1. Relevanz von Kompetenzen und frühzeitige Erkennung von Kompetenzerfordernissen** – Ermittlung von Änderungen hinsichtlich Kompetenzerfordernissen und Sicherstellung der Relevanz von Kompetenzen:

Es gibt tiefgreifende Veränderungen in Gesellschaften und Volkswirtschaften, die sich auf die Arbeitsmärkte und den Arbeitsplatz auswirken und neue Kompetenzen für den Einzelnen erfordern, um Chancen bestmöglich zu nutzen und gleichzeitig neu auftretende Risiken zu mindern. Die Auswirkungen der Technologie auf Arbeitsplätze und Ausbildung, die Ökologisierung der Volkswirtschaften, neue Anforderungen, die auf den Märkten entstehen, und die Auswirkungen der anhaltenden Krise, die durch die Folgen der COVID-19-Pandemie verursacht werden, sind nur einige der wesentlichen Faktoren, die das Leben und die Arbeitsplätze aller Menschen überall auf der Welt beeinflussen. Diese Veränderungen und Anforderungen sind die treibenden Kräfte, die die ETF durch ihre Tätigkeiten im Rahmen dieses Ziels angehen will.

Die ETF wird die Partnerländer bei der Antizipation und Überwachung des sich ändernden Qualifikationsbedarfs (einschließlich Qualifikationsdefiziten und Qualifikationsdiskrepanzen) auf nationaler, sektoraler und territorialer Ebene durch die Gewinnung neuer Erkenntnisse unterstützen. Dies umfasst die methodische Unterstützung und politische Beratung für die Entwicklung moderner Arbeitsmarktinformationssysteme sowie integrativer und wirksamer aktiver Arbeitsmarktmaßnahmen. Die ETF wird auch politische Beratung für die Modernisierung von Qualifikationssystemen und die Entwicklung von Qualifikationen bereitstellen, die für neue Arbeitsmarkt- und Arbeitsplatzrealitäten relevant sind, mit besonderem Augenmerk auf dem Vergleich nationaler und regionaler Qualifikationsrahmen mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) und einem stärkeren Fokus, was die Validierung, Microcredentials und die Modularisierung von Lehrplänen anbelangt. Die ETF wird weiterhin die EU-Arbeitsmobilitäts- und Migrationspolitik unterstützen, wobei der Schwerpunkt auf der Rolle von Qualifikationen bei der Bekämpfung der Ursachen von Migration einerseits und bei der Unterstützung von Talentpartnerschaften und fairer und gerechter Arbeitsmobilität andererseits liegt, insbesondere durch die Unterstützung von Systemen zur Anerkennung und Validierung von Qualifikationen.

Im Hinblick auf ihren Beitrag zu den EU-Zielen wird die ETF die Ergebnisse und Empfehlungen des Europäischen Jahres der Kompetenzen weiterverfolgen, insbesondere in Bezug auf die Anerkennung von Qualifikationen und die Validierung von Kompetenzen von Drittstaatsangehörigen. In diesem Zusammenhang wird die ETF den Vergleich, den Dialog und die Interoperabilität der Systeme auf der Grundlage der mit der Europäischen Kommission vereinbarten Prioritäten und der verfügbaren Ressourcen unterstützen. Die ETF wird weiterhin der Unterstützung bei der Durchführung der Pläne für die Umsetzung der Jugendgarantie im Westbalkan Vorrang einräumen und fachliche Unterstützung und Beratung für Jugendinvestitionsprogramme in der Östlichen Partnerschaft, in der südlichen Nachbarschaft und in Zentralasien bereitstellen. Auf diese Weise leistet die ETF einen Beitrag zur EU-Agenda für Kompetenzen und stellt sicher, dass die Prioritäten im Hinblick auf ihre internationale Dimension integraler Bestandteil ihrer Tätigkeit sind. Beispiele hierfür sind die Konzentration auf die Erfassung von Daten über Kompetenzen, Microcredentials, Innovation in Lehre und Lernen, Erwachsenenbildung und Zugang zum Lernen, auch über individuelle Lernkonten. Zudem trägt die ETF zur Stärkung einer Kultur der faktengestützten Politikgestaltung und des Neuen Pakts zu Asyl und Migration bei, indem sie die Qualifikationsdimension der Migration abdeckt. Darüber hinaus unterstützt sie eine systematische Bewertung der Art und Weise, wie die Partnerländer ihre Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung nutzen, um ihren grünen und digitalen Wandel im Einklang mit dem Grünen Deal der EU und der Digitalen Agenda der EU voranzutreiben und so die notwendigen Reformen und die entsprechende Hilfe zu lenken.

Reformen des berufsbegleitenden Lernens und der Berufsberatung werden im Einklang mit der Osnabrücker Erklärung und der Empfehlung zur beruflichen Aus- und Weiterbildung vorangetrieben. Darüber hinaus

unterstützt die ETF durch die Entwicklung von interoperablen Datenbanken und Daten zunehmend Partnerländer und Drittländer beim Vergleich, bei der Suche und Analyse ihrer Qualifikationssysteme sowie bei der Entwicklung eigener Datenbanken für digitale Qualifikationen, die alle die Anerkennungsprozesse und Validierungssysteme revolutionieren werden. Letztendlich führen diese Maßnahmen zu politischer Beratung in Bezug auf die bestmögliche Entwicklung und Anpassung einer geschlechtergerechten Beschäftigungspolitik sowie von Instrumenten und Tools für den Arbeitsmarkt, die eine widerstandsfähigere Belegschaft fördern, einschließlich ihrer Aktivierung durch junge Menschen, Weiterqualifizierung und Umschulung.

2. Entwicklung und Validierung von Kompetenzen – Einführung neuartiger Modelle und Prozesse für die Kompetenzentwicklung:

Die Art und Weise, wie Kompetenzen erworben werden, wird immer vielfältiger. Die Entwicklung von Kompetenzen findet im gesamten Lebenszeitraum der Menschen statt. Sie vollzieht sich in verschiedenen Lernumgebungen (Schulen, Ausbildungszentren, Arbeitsplätzen, Online usw.), wobei unterschiedliche Lehr- und Lernmethoden angewandt werden und unterschiedliche, flexible und individualisierte Lernpfade erforderlich sind. Die Kombination von Schlüsselkompetenzen und technischen Fertigkeiten wird immer wichtiger, wenn es um die Anpassungsfähigkeit der Menschen an neue Arbeitsplätze und ihre berufliche Entwicklung geht. Die Validierung der Fähigkeiten und Kompetenzen, die Menschen auf unterschiedliche Weise erwerben, ist eine notwendige Voraussetzung für den Zugang zu Beschäftigung und Weiterbildung, ebenso wie die Berufsberatung eine Voraussetzung dafür ist, Menschen dabei zu unterstützen, sich auf im Wandel befindlichen Arbeitsmärkten und in einer Welt mit einem diversifizierten Weiterbildungsangebot zurechtzufinden.

Im Rahmen dieses Ziels wird die ETF die Partnerländer bei der Förderung von Innovationen im Bereich des Lehrens und Lernens für junge und erwachsene Lernende in formalen, informellen und nicht-formalen Lernumgebungen unterstützen. Zugleich setzt sie auf bereits vorhandene Innovationen zur Bewältigung dieser Herausforderungen. Im Einklang mit der neuen EU-Kompetenzagenda und der Osnabrücker Erklärung wird die ETF Spitzenleistungen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung in allen Partnerländern sowie Vernetzungsmöglichkeiten für Exzellenzzentren zwischen Partnerländern und der EU fördern. Auf diese Weise trägt die Unterstützung der ETF zur internationalen Dimension der beruflichen Bildung im Rahmen des Programms Erasmus+, in internationalen Partnerschaften und im Rahmen der für verschiedene Regionen festgelegten Prioritäten bei. Darüber hinaus leistet die ETF einen Beitrag zum Aktionsplan für digitale Bildung, indem sie Lehrkräfte, Ausbilder und politische Entscheidungsträger dabei unterstützt, ihre Verfahren anzupassen und zu reformieren, um eine stärkere Entwicklung digitaler Kompetenzen und die Einführung digitaler Mittel im Rahmen der Lehre und Ausbildung sowie die Formulierung und Umsetzung politischer Strategien sicherzustellen. Dabei fördert sie die Entwicklung digitaler Kompetenzen, den Online- und Fernunterricht und die Nutzung von SELFIE für Anbieter und den Systemwechsel (z. B. SELFIE für Lehrer) sowie innerhalb eines Netzwerks von Pädagogen und unterstützt so die Reformen und digitalen Bildungsrahmen der Partnerländer.

Die ETF wird weiterhin Unterstützung für die Verbesserung des berufsbegleitenden Lernens und der Berufsberatung leisten und ihre Maßnahmen zur Förderung der Qualifikationsentwicklung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verstärken, um die Anpassung der Qualifikationen an den grünen und digitalen Wandel im Kontext der wirtschaftlichen Prioritäten und (gegebenenfalls) der Strategien für intelligente Spezialisierung zu verbessern und sicherzustellen. Die ETF wird Partnerschaften für Umschulungs- und Weiterbildungsstrategien sensibilisieren und fördern, indem sie enger mit Vertretern des privaten Sektors und Unternehmen in den Partnerländern zusammenarbeitet. Diese stehen im Einklang mit der neuen europäischen Kompetenzagenda, der Europäischen Charta für Kleinunternehmen und der neuen Europäischen Innovationsagenda. Auf diese Weise trägt dieses Ziel dazu bei, mögliche künftige Entwicklungspfade für die allgemeine und berufliche Bildung aufzuzeigen, mit denen Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit verknüpft und gefördert werden können, wodurch die Partnerländer in die Lage versetzt werden, im Einklang mit der aktualisierten Europäischen Industriestrategie den Übergang zu einer grünen, digitalen und resilienten Wirtschaft zu vollziehen.

3. Leistungsfähigkeit und Qualität der Politik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung:

Im Einklang mit der Empfehlung zur beruflichen Aus- und Weiterbildung, dem Europäischen Bildungsraum und der Europäischen Kompetenzagenda beinhaltet eine wirksame staatliche Politik eine gute Governance. Dies umfasst: (i) koordinierte und konzertierte Maßnahmen von Akteuren auf verschiedenen Ebenen, die die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung mit den wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen verknüpfen; (ii) Finanzierungsmechanismen, die den politischen Zielen förderlich sind und angemessene Mittel für die Umsetzung der Politik sowie für Effizienz und Gerechtigkeit gewährleisten; (iii) Qualitätssicherungsmechanismen und (iv) regelmäßige Überwachung und Bewertung der Leistung des

Systems der allgemeinen und beruflichen Bildung unter Berücksichtigung der Herausforderungen der Humankapitalentwicklung.

Die ETF unterstützt die Länder bei der Überwachung und kontinuierlichen Verbesserung der Leistung ihrer Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung und ihrer Politik des lebenslangen Lernens. Dies geschieht durch die Nutzung von Überwachungs- und Bewertungsergebnissen, um maßgeschneiderte politische Beratung für Interventionen durch die EU und für systemische Reformen in den Partnerländern bereitzustellen, um die Qualität der Leistung zu steigern und so zur Programmplanung der Europäischen Kommission im Bildungsbereich und zur Europäischen Kompetenzagenda beizutragen.

Darüber hinaus trägt die ETF zur Gewinnung von Daten und Erkenntnissen sowie zum politischen Dialog über die Förderung der Chancengleichheit und des Zugangs zu allgemeiner und beruflicher Bildung und lebenslangem Lernen im Einklang mit der EU-Säule der sozialen Rechte bei. Die ETF bietet auch aktive Unterstützung für die Beschäftigung in Form von Beratung zu Ausbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten, auch für Migranten. Dies schließt die Notwendigkeit ein, dass die EU neue Talente anzieht und im Einklang mit dem EU-Migrations- und Asylpaket Win-Win-Lösungen mit den Herkunftsländern und den Migranten selbst ermöglicht. Schließlich nutzt die ETF die Empfehlung des Rates zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen als Richtschnur für ihre Unterstützung der Partnerländer sowie für die Ermittlung politischer Lösungen und bewährter Verfahren, die ihnen helfen, politische Maßnahmen zur Förderung, Umsetzung und Überwachung der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen vom frühen Kindesalter an bis zum Lebensende sowie deren Bewertung und Validierung zu fördern.

Durch die verschiedenen Arbeitsprogramme, die in den von der ETF-Strategie 2027 abgedeckten Zeitraum fallen, wird die ETF zur Verwirklichung der ehrgeizigen Ziele der [Europäischen Kommission \(2019-2024\)](#) beitragen, insbesondere im Rahmen der fünften Priorität (Ein stärkeres Europa in der Welt). Dabei wird die ETF ihre Partnerländer in folgenden Bereichen unterstützen: bei der Umsetzung von Strategien für lebenslanges Lernen zur Entwicklung des Humankapitals (zweite Priorität: Eine Wirtschaft im Dienste der Menschen), indem die Menschen durch Bildung und Kompetenzen gestärkt werden, und aus kompetenzbezogener Perspektive gegebenenfalls bei der Förderung des Übergangs zu einer umweltfreundlicheren Wirtschaft und Gesellschaft (erste Priorität: Der europäische Grüne Deal), bei der Förderung des digitalen Wandels in der allgemeinen und beruflichen Bildung (dritte Priorität: Ein Europa für das digitale Zeitalter), bei der Schwerpunktlegung auf Geschlechtergleichstellung und Gleichberechtigung (zweite Priorität) und bei der Gewährleistung der besonderen Berücksichtigung der Rolle von Kompetenzen bei der Bekämpfung der Ursachen der Migration (vierte Priorität): Förderung unserer europäischen Lebensweise). Aktivitäten in Bezug auf die Relevanz von Kompetenzen und deren frühzeitige Erkennung zielen darauf ab, die Kompetenzerfordernisse der Wirtschaft und Gesellschaft zu identifizieren, um die Angebotsseite darüber zu informieren, wie den Einzelpersonen die benötigten Kompetenzen für den Wandel zu einer grünen und digitalisierten Wirtschaft vermittelt werden können. Ein besseres Wissen im Bereich der Humankapitalentwicklung wird Impulse für Maßnahmen im Zusammenhang mit Arbeitskräftemobilität und Migration geben, um die Abwanderung hoch qualifizierter Kräfte zu verhindern und Lösungen zu finden, die für Entsende- und Aufnahmeländer wie auch für Einzelpersonen von Vorteil sind. Beiträge zur Umschulung und Weiterbildung der Arbeitskräfte werden Investitionen und Beschäftigung fördern.

In all ihren Tätigkeitsbereichen wird sich die ETF in erster Linie mit folgenden **bereichsübergreifenden Dimensionen** befassen:

- **Kompetenzdimension des grünen Wandels:** Die ETF stellt sicher, dass die Auswirkungen der Ökologisierung auf die Beschäftigung, die Kompetenzanforderungen, die Qualifikationen und die Kompetenzentwicklung berücksichtigt werden und der „grüne“ Faktor in ihre Maßnahmen zur Unterstützung des Übergangs zu einer umweltfreundlicheren Wirtschaft und Gesellschaft in voller Übereinstimmung mit der externen Dimension des europäischen Grünen Deals, des Pakets „Fit für 55“ und der globalen Agenda der EU einbezogen wird. Im Rahmen dieser Dimension stellt auch die Unterstützung der Kompetenz- und der Beschäftigungsdimension des Mechanismus für einen gerechten Übergang eine Priorität in den ETF-Partnerländern dar, die sich den Herausforderungen des grünen Wandels stellen. Im Jahr 2024 wird die ETF, aufbauend auf dem Abschluss politischer Überprüfungen in allen Partnerländern, ihre politische Beratung in diesem Bereich verstärken, wobei der Schwerpunkt insbesondere auf der Entwicklung von Kompetenzen sowohl für junge Menschen als auch für Erwachsene liegt. Im Rahmen ihrer regelmäßigen

agenturinternen Kommunikationskampagnen wird die ETF für eine gezielte Verbreitung, für die Einbindung von Interessenträgern und der breiten Öffentlichkeit sowie für die Sichtbarkeit in allen Partnerländern und weiteren Zielregionen sorgen.

- **Kompetenzdimension des digitalen Wandels:** Entsprechend ihrem Ansatz, sich verstärkt mit den Folgen der Digitalisierung für Arbeitsplätze, Kompetenzanforderungen und die Kompetenzentwicklung sowie für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Dynamik zu befassen, wird die ETF die Auswirkungen und den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und fortschrittlicher digitaler Technologien in Systemen des lebenslangen Lernens untersuchen, einschließlich der Umgestaltung des Arbeitsmarktes, der Lern- und Entwicklungsmethoden sowie der Umgestaltung der Governance und der Leistung auf Systemebene, und damit einen weiteren Beitrag zum Aktionsplan für digitale Bildung und im Einklang mit der digitalen Dekade und dem digitalen Kompass sowie den verabschiedeten Rechtsvorschriften im Bereich der KI leisten. Gemeinsam mit internationalen Akteuren wird die ETF im Jahr 2023 sowohl im Rahmen ihrer agenturinternen Kampagnen als auch über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit dafür sorgen, dass der digitalen Inklusion und den Folgen des digitalen Wandels für Arbeitsplätze und Beschäftigungsstrukturen in Partnerländern mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird.
- **Kompetenzdimension der Geschlechtergleichstellung und Inklusion:** Die ETF sorgt für eine stärkere und kontinuierliche Berücksichtigung der Gleichstellung der Geschlechter und der Gleichstellung aus anderen Gründen bei ihrer Arbeit im Einklang mit dem Europäischen Konsens über die Entwicklungspolitik und dem GAP III. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Beseitigung struktureller Ungleichheiten im Bereich der Humankapitalentwicklung, unter anderem solcher, die als Folge der Pandemie entstanden sind. Die ETF verstärkte ihre Analyse geschlechtsspezifischer Fragen durch den Turin-Prozess und ihre thematischen Studien. Diese neuen Daten ermöglichen es der ETF, ihre Wirksamkeit als politische Beraterin zu stärken und Investitionen der EU und der Länder zu unterstützen. Darüber hinaus leistet die ETF einen Beitrag zur Gleichstellungsagenda aus einer globalen Perspektive sowie in Zusammenarbeit mit Akteuren wie Eurofound (für die Umsetzung der elektronischen Erhebung über Lebens- und Arbeitsbedingungen), der UfM (als Mitglied der regionalen Dialogplattform für Frauenkompetenz, Unterstützung der Überwachung der Erklärung von Kairo aus dem Jahr 2017 zur Stärkung der Rolle von Frauen in der Gesellschaft und Zusammenarbeit im Rahmen regionalen Prozesse der UfM betreffend Beschäftigung und Arbeit sowie Frauenkompetenz), der UNESCO (im Jahr 2023 trug die ETF zum Gleichstellungsansatz im Rahmen der globalen TVET UNESCO-Strategie bei und hilft dabei mit, den globalen Konsens über Prioritäten in der allgemeinen und beruflichen Bildung zu gestalten, der in 2024 durchgängig berücksichtigt wird). In ihrem gesamten Wirken wird sich die ETF weiterhin mit der Politikanalyse und der Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Dimensionen befassen und sich unter anderem in enger Zusammenarbeit mit internationalen Akteuren und der Europäischen Kommission speziellen Veröffentlichungen und sonstiger Öffentlichkeitsarbeit widmen. Darüber hinaus richtet die ETF seit 2023 und so auch im Jahr 2024 ihr Augenmerk verstärkt auf das Thema Behinderungen als Teil ihrer Aktivitäten im Zusammenhang mit der Innovation von Lehren und Lernen, indem sie sich mit relevanten EU-Akteuren und Erasmus+-Projekten vernetzt und spezifische Unterstützung für öffentliche Arbeitsverwaltungen in Partnerländern initiiert. Im Jahr 2024 wird die ETF ihre Wissensarbeit weiter ausbauen, unter anderem durch die Zusammenarbeit mit den für Maßnahmen und Programme im Bereich LGBT+ zuständigen Dienststellen der Kommission, um ihre Unterstützung für die unterschiedlichen Bedürfnisse von Lernenden und Arbeitnehmern zu verstärken.
- **Kompetenzdimension der Migration:** Die ETF stärkt inklusive und stabile Gesellschaften sowie Frieden und die Regulierung der Migration in der EU und ihrer weiteren Nachbarschaft. Sie wird die Kompetenzdimension der Migration weiterhin durch ihre Unterstützung für eine bessere Abstimmung von Qualifikationsangebot und -nachfrage, Inklusion und Fairness abdecken. Die ETF wird zudem damit fortfahren, legale Wege für Migration und die Anerkennung von Kompetenzen von Drittstaatsangehörigen auf dem EU-Arbeitsmarkt zu stärken. Zudem unterstützt sie weiterhin die politische Maßnahmen mit besonderem Schwerpunkt auf der Rolle von Qualifikationen bei der Bekämpfung der eigentlichen Ursachen der Migration sowie bei der Unterstützung von Talentpartnerschaften und der Mobilität von Arbeitskräften. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission, den EU-Delegationen sowie internationalen und nationalen Akteuren, die an politischen Strategien und Governance im Bereich der Arbeitsmigration beteiligt sind. Die ETF wird auch den Dialog zwischen der EU und Ländern

außerhalb der Union weiter unterstützen, indem sie Partnerschaften und einen Ansatz zum gegenseitigen Nutzen im Bereich der Migration fördert. Dies erfolgt durch ihren Beitrag zur internationalen Dimension der EU-Arbeitsgruppen (z. B. in Bezug auf Qualifikationen) und durch aktive Unterstützung bei der Vorbereitung des politischen Dialogs, durch Beiträge zum Kapazitätsaufbau und durch den Austausch bewährter Verfahren. Im Anschluss an die im Jahr 2023 angenommenen Empfehlungen (die zum Zeitpunkt der Vorlage dieses Dokuments noch ausstehen) wird die ETF ihre spezifische Unterstützung im Zusammenhang mit neuen Initiativen und Maßnahmen mit den Dienststellen der Kommission abstimmen und dabei auch die für die Umsetzung solcher Ersuchen erforderlichen Ressourcen bewerten.

Nachstehend sind die mit den drei strategischen Zielen verbundenen Tätigkeitsbereiche für 2024 aufgeführt. Der Umsetzungsmechanismus und die damit verbundenen Ergebnisse werden, wie in der Strategie 2027 vorgesehen, mit den übergeordneten Kerndienstleistungen Wissenszentrum, Überwachung und Bewertung sowie politische Beratung verknüpft. Die so entstehenden Synergien dürften die Qualität wechselseitig verbessern.

| Relevanz von Kompetenzen und frühzeitige Erkennung der Kompetenzerfordernisse | Entwicklung und Validierung von Kompetenzen | Leistungsfähigkeit und Qualität der Politik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Analyse der Kompetenzerfordernisse ■ Aktive Arbeitsmarktpolitik und Übergangsmethoden ■ Modernisierung von Qualifikationen und Einrichtung von Qualifikationssystemen | <ul style="list-style-type: none"> ■ Modelle zur Vermittlung beruflicher Spitzenqualifikationen ■ Innovatives Lehren und Lernen ■ Verpflichtung von Unternehmen zur Kompetenzentwicklung | <ul style="list-style-type: none"> ■ Strategien im Bereich des lebenslangen Lernens und Systemwechsel ■ Qualitätssicherung und Governance-Mechanismen |

Im Einklang mit der Positionierung der EU sind Aktivitäten der ETF in allen Partnerländern geplant¹. Im Rahmen eines Konsultationsprozesses wird die Relevanz von Maßnahmen direkt mit den Partnerländern auf der Grundlage eines differenzierten Ansatzes erörtert. Im Jahr 2024 wird die ETF im Rahmen der von der Kommission vereinbarten strategischen Ausrichtung und unter Berücksichtigung des neuen Programmplanungsbedarfs der Ukraine sowie den EU-Beitrittskandidaten und Beitrittsländern besondere Aufmerksamkeit widmen. Zudem wird sich die ETF weiterhin an neuen vorrangigen Themenbereichen beteiligen und auf Ersuchen der Europäischen Kommission themenbezogenes Fachwissen bereitstellen, um neue Prioritäten der EU bei der Zusammenarbeit mit Afrika und der Afrikanischen Union und anderen geografischen Regionen oder Ländern zu unterstützen.

¹ Die Aktivitäten der ETF stehen im Einklang mit der Positionierung der EU in den Ländern, in denen die ETF tätig ist. Dazu zählen: Ägypten, Albanien, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Bosnien und Herzegowina, Georgien, Israel, Jordanien, Kasachstan, Kosovo (die Bezeichnung „Kosovo“ berührt nicht die Standpunkte zum Status und steht im Einklang mit der Resolution 1244 des VN-Sicherheitsrates und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovo), Kirgisistan, Libanon, Libyen, Marokko, Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Palästina (diese Bezeichnung ist nicht als Anerkennung eines Staates Palästina auszulegen und lässt die Standpunkte der einzelnen Mitgliedstaaten zu dieser Frage unberührt), Serbien, Syrien, Tadschikistan, Tunesien, Türkei, Turkmenistan, Ukraine und Usbekistan. Mit Libyen hat die ETF ihre Zusammenarbeit 2018 (als Unterstützung der EU-Delegation) wieder aufgenommen, während in Syrien entsprechend den bilateralen Beziehungen zwischen der EU und Syrien derzeit keine Aktivitäten geplant sind: [Syrien | Europäische Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen \(europa.eu\)](#). Die Unterstützung für Belarus erfolgt gemäß dem Vermerk des Generalsekretärs vom 1.3.2022, Ares (2022)1502984. Ferner hat die ETF im Kontext dieses Vermerks des Generalsekretärs und des Beschlusses 2022/428 des Rates zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 sowie nachfolgender Rechtsakte ihre Unterstützung für Russland, das bis auf Weiteres nicht mehr als Partnerland gilt, eingestellt.

Der jährliche Arbeitsplan gliedert sich in acht Themenbereiche und deckt sowohl Projekte ab, die aus dem ETF-Zuschüssen finanziert werden, als auch Projekte, die keine Zuschüsse erhalten² und getrennt aufgeführt sind, um Transparenz und Klarheit zu gewährleisten. Um die Umsetzung ihrer operativen Maßnahmen voranzutreiben und ihre Ressourcen zugunsten einer größeren Wirkung und Komplementarität sowie für eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit einzusetzen, befasst sich die ETF mit drei horizontalen Tätigkeitsbereichen: Kommunikation und Einbindung von Interessenträgern, Ökologisierung und Digitalisierung sowie institutionelle Entwicklung. Kurz gesagt, das Jahresarbeitsprogramm 2024 zielt darauf ab, Personen in Partnerländern mit relevanten Kompetenzen auszustatten und wirksame Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung und des Arbeitsmarktes zu fördern. Dies erfolgt über:

- Verstärkte Unterstützung der Antizipation von Kompetenzen und der Arbeitsmarktanalyse in den Partnerländern durch verbesserte Instrumente und Methoden zur Ermittlung von Kompetenzen.
- Beratung der Partnerländer zu wirksamen aktiven arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Lernen am Arbeitsplatz und Berufsberatungssystemen.
- Unterstützung der Partnerländer bei der Modernisierung ihrer Qualifikationssysteme zur Verbesserung von Transparenz, Anerkennung und Mobilität.
- Förderung von beruflichen Exzellenzmodellen und Partnerschaften als Triebkräfte für Innovation und systemischen Wandel.
- Förderung der Entwicklung und Verbreitung von innovativen Lehr- und Lernmethoden.
- Engagement der Unternehmen bei der Entwicklung von Qualifikationen für Wettbewerbsfähigkeit, Innovation sowie den grünen und den digitalen Wandel.
- Bereitstellung von politischer Unterstützung für lebenslanges Lernen und den Wandel der Bildungssysteme hin zu mehr Zugänglichkeit, Qualität und Relevanz.
- Stärkung von Qualitätssicherungsmechanismen und Multi-Stakeholder-Partnerschaften für die Steuerung der Systeme des lebenslangen Lernens.

Die ETF in der Ukraine

Die langjährige Zusammenarbeit zwischen der ETF und der Ukraine unterstützt weiterhin die Modernisierung und Vernetzung der Bildungs- und Arbeitsmarktsysteme für wirtschaftliches Wachstum und Entwicklung. Seit dem Ausbruch des russischen Angriffskrieges unterstützte die ETF die Umschulung und Weiterbildung von vorübergehend vertriebenen Erwachsenen in der Ukraine, einschließlich Ausbildungsanbietern in der EU, um die Ausbildungs- und Bewertungsmethoden für Microcredentials weiterzuentwickeln und so professionelle, kurze Lernerfahrungen aus der EU zu adaptieren, um qualitativ hochwertige berufliche E-Learning-Angebote bereitzustellen. Die ETF hat auch die Integration von ukrainischer Staatsbürgerinnen und -bürgern, die das Land verlassen haben, in den Arbeitsmarkt der EU-Länder erleichtert, unter anderem durch die Unterstützung von Lernressourcen, die nach fortgeschrittenen europäischen Trends ausgerichtet sind, und durch die Anerkennung von Qualifikationen und Kompetenzen ukrainischer Staatsbürgerinnen und -bürger für den Zugang zu Lernmöglichkeiten und Arbeitsplätzen. Darüber hinaus unterstützt die ETF bereits den Vergleich des ukrainischen nationalen Qualifikationsrahmens mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) und unterstützt zudem in aktiver Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission die Entwicklung und Umsetzung eines gemeinsamen Aktionsplans zur Abstimmung des nationalen Qualifikationsrahmens mit dem EQR. Ferner hat die ETF einen umfassenden Plan zur Unterstützung der allgemeinen Wiederaufbaum Bemühungen der Ukraine ausgearbeitet, wobei eine enge Abstimmung mit den ukrainischen Behörden und der Europäischen Kommission aufrechterhalten wird. In diesem Plan wird die entscheidende Rolle qualifizierter Arbeitskräfte beim Wiederaufbau des Landes anerkannt und die Ukraine bei ihren Bemühungen um eine EU-Erweiterung unterstützt. Dies wird über eine spezielle Task Force geschehen, die im Dienste der Europäischen Kommission und der ukrainischen Behörden steht. In diesem Zusammenhang wird die ETF der Ukraine als Partnerland in ihrem Arbeitsprogramm 2024 Vorrang einräumen.

Schließlich beginnt im Jahr 2023 die Halbzeitüberprüfung der aktuellen Strategie 2027 sowie ein umfassendes Vorausschauverfahren, bei dem das weitere Vorgehen der ETF nach 2027 diskutiert

² Für Projekte, die keine Zuschüsse erhalten, gelten eigene Anforderungen an die Überwachung, Berichterstattung und Evaluierung, wobei die in den jeweiligen Vereinbarungen festgelegten Verfahren eingehalten werden.

wird. Konkret wird im Rahmen der Halbzeitüberprüfung ein Fahrplan bis 2027 mit verfeinerten Überwachungsindikatoren ausgearbeitet, um sicherzustellen, dass die ETF ihre Vision und Strategie für 2027 in Einklang mit der EU-Politik und den Zielen für nachhaltige Entwicklung umsetzt und sich weiter gegenüber anderen globalen Akteuren im Bereich Humankapitalentwicklung positionieren kann. Dies wird es der ETF außerdem ermöglichen, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Integration und der Erbringung ihrer drei Kerndienste herzustellen. Darüber hinaus sollte die ETF im Jahr 2024 ihre neue Vision für die Zeit nach 2027 als Grundlage für ihre neue Strategie, die 2025 erarbeitet werden soll, und für einen neuen strategischen Fahrplan, der 2026 vorgelegt werden soll, entwickeln. Diese sollen als Grundlage dafür dienen, dass die ETF über ihren derzeitigen mehrjährigen Programmplanungszyklus in einer systemischen Art und Weise hinausblicken kann, um so sicherzustellen, dass sie für die Zukunft gerüstet bleibt, indem sie ihre Positionierung im Hinblick auf einen Mehrwert definiert und kontinuierlich anpasst.

Zu diesem Zweck wirkt die ETF bereits kontinuierlich an Horizont-Scanning-Aktivitäten mit, die sich über die gesamte Europäische Kommission erstrecken, um potenzielle geopolitische Entwicklungen, ökologische Veränderungen, soziale Dynamik, wirtschaftliche und technologische Veränderungen zu antizipieren und nachvollziehen zu können und so potenzielle Auswirkungen auf globaler Ebene, in der EU und für Partnerländer besser zu erfassen sowie die Rolle, die die Entwicklung des Humankapitals bei der Bewältigung künftiger Herausforderungen und bei der Nutzung sowohl aktueller als auch künftiger Chancen spielen kann, besser zu verstehen. Diese Analyse ist für die Gestaltung des Beitrags, den die ETF für die Europäische Kommission und die Partnerländer leistet, sowie für die Anpassung ihres Geschäftsmodells von entscheidender Bedeutung.